

Kilian, Mönch aus Irland – aller Franken Patron. Aufsätze. Hg. von Johannes Erichsen unter Mitarbeit von Evamaria Brockhoff (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 19) München 1989, Kastner und Callwey, ISBN 3-9801342-9-6, 477 S., zahlreiche Abb. und Karten. – In dem Band zum Gedenken an das Martyrium des Frankenapostels und seiner Gefährten vor 1300 Jahren (vgl. auch DA 47,278 ff.) sind dreißig Aufsätze unter drei Themenkreisen zusammengefaßt: Irland im frühen MA (S. 17–106), Mainfranken im frühen MA (S. 109–345) und Kilian – aller Franken Patron (S. 349–473). Im einzelnen sei aus den ersten beiden Kapiteln – das dritte ist der Verehrung des Heiligen in Kunst und Brauchtum zumeist der Neuzeit vorbehalten – auf folgende Beiträge verwiesen: Tomás Ó Fiaich, Irische Geistliche auf dem europäischen Festland (S. 17–27), nimmt ihr Wirken von Kolumba bis zum Untergang der Schottenklöster in den Blick. – Charles Doherty, Zur Struktur der frühen Kirchen in Irland (S. 29–37) und Donnchadh Ó Corráin, Die Kirche in der irischen Gesellschaft. Ihre politische und rechtliche Stellung (S. 39–47), arbeiten das Besondere der irischen Klosterstädte heraus, die vollständig in die gesellschaftliche Hierarchie eingegliedert unter zumeist adliger Führung Zentren des Kunsthandwerks und der Wissenschaft wurden. – Daibí Ó Cróinín, Zur Frühzeit der irischen Mission in Europa (S. 49–55), skizziert ähnlich wie Ó Fiaich die Missionstätigkeit der Iren von Kolumba (6. Jh.) bis Sedulius Scotus (9. Jh.). – Ann Hamlin – Christopher J. Lynn, Zur Archäologie früher kirchlicher und profaner Siedlungen in Irland (S. 56–73), weisen auf die vielen Gemeinsamkeiten zwischen weltlichen und kirchlichen Anlagen und Siedlungen hin, so daß auf Grund des archäologischen Befunds zwischen beiden oft nicht unterschieden werden kann. – Günther Haseloff, Irische Handschriften des 7. und 8. Jahrhunderts (S. 93–106), beschäftigt sich mit dem Cathach Kolumbans d.Ä., einigen Fragmenten aus Bobbio, dem Book of Durrow und seinen Ableitungen. – Friedrich Prinz, Grundzüge der Entfaltung des abendländischen Mönchtums bis zu Karl dem Großen (S. 109–132), geht der Frage nach, welche Kräfte das Eremiten- und frühe Mönchtum von einer Gegenkultur in der Spätantike zu einer tragenden Säule der karolingischen Herrschaftsordnung umgeformt haben und versucht, den Anteil der irischen Missionare an diesem Vorgang zu beschreiben. – Margarete Kleinpfeffer, Die Bevölkerungsverhältnisse in Mainfranken zur Zeit Kilians (S. 133–158), führt archäologische Funde fränkischer, alemannischer und thüringischer Herkunft als Beleg für die Bevölkerungsstruktur vor; das Ergebnis wird durch die Ortsnamenforschung bestätigt. – Walter Janßen, Siedlungs- und Verkehrslandschaften zur Zeit von Kilian und Bonifatius. Ein Vergleich (S. 159–172), stellt die Missionierung durch die Iroschotten im 7. und durch Bonifatius im 8. Jh. nebeneinander: Bodenfunde zeugen vom Fortschritt der Christianisierung. – Ludwig Wamser, Castellum, quod nominatur Wirciburg (S. 173–226), ist ein Beitrag zur umstrittenen frühma. Topographie Würzburgs anhand einschlägiger archäologischer Funde. – Margarete Kleinpfeffer, Archäologische Zeugnisse des frühen Christentums in Mainfranken (S. 227–245), stellt Fundstücke mit christlichen Symbolen aus der Zeit vor Kilians Ankunft in Würzburg (um 685) vor. – Rainer Bützen, Mainfranken im Reich der Merowinger und frühen Karolinger (S. 247–256) und Wilhelm Störmer, Die Herzöge in Franken und die Mission (S. 257–267), behandeln